A-362382

Am 26sten Junius Morgens nach drey Virtel auf 9 Uhr wurde Wien und die ganze umliegende Gegend durch einen entsetzlichen Schlag in die äußerste Bestürzung gesetzt. Es flog nämlich ein an der Nußdorfer Linie gelegenes Pulvermagazin in die Luft; wie dieses Unglück aber verursachet worden, ist unmöglich zu bestimmen, weil von den 48 Arbeitern, welche damahls in dem Magazine zu thun hatten, kein einziger beym Leben geblieben ist, um den Lebendigen Erläuterung zu geben. Zum Unglück war eben eine ungeheure Menge von der Armee zurückgekommener Kartetschen, Bomben, Kugeln und Patronen darinnen versamelt, welche in der Luft weit und breit herum flogen, die Leute in den benachbarten Gegenden beschädigten, und ihnen Arme und Füsse zerschmetterten. Man weiß zwar die Anzahl dieser Verunglückten noch nicht, allein man kann mit denen leicht Verwundten kühnlich die Anzahl auf 200 angeben. Auf allen Gassen gehen solche Unglückliche herum, die ihre Wunden zur Schau ausstellen, um zu ihrem Vortheil der Nebenbürger Mitleid zu erregen. In der Gegend umher liegen Stücke von zerrissenen Menschen zerstreut, Einige Häuser in der benachbarten Vorstadt Rossau fielen ganz zusammen, und bedeckten ihre Einwohner mit ihrem Schutt. Viele Thüren und Fenster wurden eingeschmissen, und selbst in der von der Nußdorfer Linie sehr entfernten Stadt ist fast keine, auch der entferntesten Gassen, wo nicht eingeschlagene Fenster zu finden wären. Besonders betraf dieses Schicksal

Wien Universitätsbibliothek im Rathaus

DS-2020-2770

50.957

sal die große Scheibe, folglich die wohlhabendere Besitzer. Man sagt, in dem nicht weit von dem Magazin entfernten spanischen Spital seyen viele Kranke aus Schrecken über den gehörten starken Schlag plötzlich gestorben. Das Getraid auf dem benachbarten Felde, welches die Schnitter eben abzuschneiden im Begriffe waren, wurde in Brand gesetzt, und von den Arbeitern viele durch die herumschwärmende Kucheln beschädigt. Zum Glück hat ein schnell entstehender Wind den Rauch des Pulverthurms, welcher eine ungeheure feurige Wolke formirte, in die Luft getrieben und dadurch denselben verhindert, die in der Nachbarschaft befindliche Leute zu erstücken. Zu gleicher Zeit muß hiebey die Klugheit gerühmt werden, wodurch man alles weitere Unglück zu verhüten gesucht hat. Außer dem zum Löschen nöthigen Personale und einem Reuterkommando wurden noch 1000 Mann Infanterie beordert, den Zulauf des sich andrängenden Volkes abzuwehren. Da man vermuthete, es möchten einige unterirdische Gewölbe dieses Thurms noch nicht angegriffen seyn, und daher noch einen ähnlichen Schlag erwartete, so war das Gericht davon kräftiger als die Soldaten, und diejenige Neugirige, welche nach dem des Unglücks herbey liefen, liefen mit ungleich größerer Geschwindigkeit immer in der Erwartung des zweyten schröcklichen Schlages wieder der Stadt zu. Der auf den umliegenden Dörfern angerichtete Schaden muß erst noch eingesehen werden.

In

In diesen Pulverthurm waren gegen 125000 Patronen zu Kanonen und Kartätschen von 3, 6 und 12 Pfunden, welche sortirt, und wovon 30000 Stück, als der sogenannte Kriegsvorrath nach Grätz geschickt werden sollten. Die Feuerwerker, welche durch die große Vertraulichkeit mit Pulver und Bley kühn geworden, mögen die Kugeln auf einander geworfen haben; daraus entstand vermuthlich eine Entzündung, und der fürchterliche Luftsprung einer großer masiven Maschine, die weit und breit vielen Schaden an Häusern, Fenstern und Dächern verursachte, und das Leben so vieler Personen, und Verstümmelung so vieler andern, kostete. Diejenigen, die im Thurme selbst waren, als die nächsten dabey, sind so jämmerlich zugerichtet, daß man sie Stückweise zusammen sammlete, und an Händen, Füßen und andern menschlichen Theilen ein Gewicht von 700 Pfund zusammenbrachte, und dem Gottesacker anvertraute. Der übrige Schaden beläuft sich, wie man meynt, auf eine halbe Million Gulden, wovon der Hof nach seiner bekannten Liebe zur Billigkeit und Menschenliebe, den Ersatz an die Verunglückten machen wird.

Uebrigens soll es sehr betrübt anzusehn gewesen seyn, wenn man so viele Menschen mit ringenden Händen schreyen und zeufzen hören: O hier liegt mein lieber Vater ohne Arm und Kopf, dort schrie eine Frau um ihren Mann, eine Schwester um ihren Bruder, u. s. w. Gott bewahre die vortreffliche Stadt Wien vor allen fernern fürchterlichen Begebenheiten.

50.957